

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

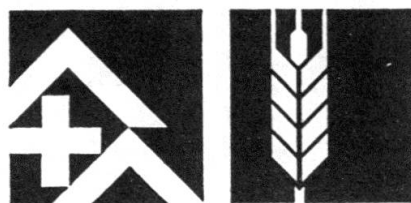
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Gersau, Juli 1982
Erscheint monatlich
55. Jahrgang Nr. 7

Editorial

Aus dem Inhalt

Die Kriegs-Eskalation	259
Auch in grossen Kesseln lässt sich gut kochen	262
Truppenhaushalt aktuell	
Menugestaltung	263
Verpflegung in stationären Verhältnissen	264
Verpflegung im Felddienst	268
Pflichtkonsum	274
Schlusswort	277
Unser Interview	
Was kostet die Offiziersausrüstung	278
Aktuell	
Tag der höheren Unteroffiziere bei der Flab Brigade 33 in Emmen	280
Verpflegungskredit und Richtpreise	
Nr. 4/82 gültig ab 12. 7. 82	281
Termine	282
Exercice technique Romand	
dans le terrain 24. 9. 82	3. Umschlagseite

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Aargau

Samstag, 14. August: Vorbereitungsübung Wettkampftage 1983 mit Sektion Solothurn

Sektion Zürich

Samstag / Sonntag, 21. / 22. August: Herbstübung

Verband Schweizerischer Fouriergehilfen

Sektion beider Basel

Mittwoch, 25. August: Referat über die Abwasserreinigungsanlage des Kantons Basel Stadt

Sektion Bern

Samstag, 14. August: Chachelischiessen

Sektion Solothurn

Sonntag, 15. August: Abkochübung

Kameraden,

im Anschluss an die doch recht überraschenden Ergebnisse des Urnengangs vom 5. / 6. Juni war von den Ergebnissen eines Meinungsforschungsinstitutes zu lesen über die Charakterisierung des Schweizer Durchschnitts-Stimmbürgers. Politisch engagiert sich der Schweizer erst mit zunehmendem Alter, er entstammt den mittleren oder höheren Sozialschichten und ist zu zwei Dritteln männlichen Geschlechts. Ich gratuliere Ihnen!... in der Annahme, dass Sie weitgehend aktive Stimmbürger sind, welche an keinem Gang zur Urne fehlen.

Für Referenden ist die Schweiz an sich steiniger Boden. Trotzdem werden immer wieder mit neuem Elan Unterschriften gesammelt. Das Ergebnis wird mit viel Publi-city und möglichst originell in Bern deponiert, kann meinungsbildend sein, Änderungen und Anpassungen auslösen, kaum aber einen Vollerfolg buchen.

Doch gerade weil ein Referendum kleine Änderungen der Marschrichtung auslösen kann und weil das Ergebnis auch im Ausland starke Beachtung findet, soll eine Unterschrift nie leichtfertig auf einen Bogen gesetzt werden. Vor allem dann nicht, wenn sich hinter dem Namen «Rüstungs-Referendums-Initiative» der klare Wille zur Abschaffung der Armee versteckt unter dem Deckmäntelchen «Mehr Demokratie», wenn aus Geheimhaltungsgründen Abstimmungen zur Rüstungsbeschaffung zu wenig begründet werden könnten, wenn zudem eine krasse Ungerechtigkeit geschaffen würde, indem die seit 1960 um das Sechsfache angestiegenen Sozialausgaben ohne Referendumshürde weiterklettern durften, die Militärausgaben (welche im gleichen Zeitraum nur um das Dreifache gestiegen sind) problematisch ins direkte Schussfeld der Linken gerieten. Deshalb ist es im Interesse der nationalen Sicherheit äusserst unklug, diese Initiative der SP in irgendeiner Art und Weise, schon gar nicht mit einer weiteren Unterschrift, zu unterstützen!

Hannes Stricker

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Nutzaufgabe 10388 (WEMF 7.9.81)